

Instructional Materials for *Damals war es Friedrich*

Contributors: Anne Green, Cindy Hummel, Donna Van Handle



Activities/Exercises

Vorgeschichte (1925)

I. Schreib ein passendes Adjektiv in die Lücken!

Im Vorgarten stand ein _____ Gartenzweig. Er trug eine
_____ Hose, eine _____ Weste und eine
_____ Zipfelmütze. Seine _____ Hand steckte
in der Hosentasche und er trug eine _____ Pfeife in der
_____ Hand.

II. Click auf: <http://www.mtholyoke.edu/acad/germ/courses/german201/friedrich/zweiggr.jpg>

Vergleich den Gartenzweig hier mit Polykarp! (z.B. Polykarp ist größer/kleiner. Er trägt ...)

III. Beantworte bitte die Fragen!

1. Wer war Herr Resch?

2. Wann ging Herr Resch draußen?

3. Was machte er draußen?

4. Wie sah er aus?

IV. Ergänze die Tabelle! Wer wohnt wo? (N.B.: Wir nennen den Erzähler "Hans".)

im 2. Stock

	<i>Vater</i>	<i>Mutter</i>	<i>Kind</i>
Name:			

Beruf:

Eigenschaften:

im 1. Stock

	<i>Vater</i>	<i>Mutter</i>	<i>Kind</i>
Name:			

Beruf:

Eigenschaften:

im Erdgeschoß

	<i>Mann</i>	<i>Frau</i>
Name:		

Beruf:

Eigenschaften:

Eigenschaften

Reibekuchen (1929)

Beantworte bitte die Fragen!

1. Wie alt waren Hans und Friedrich zu dieser Zeit?

 2. Was wollte Hans zuerst nicht tun?

 3. Welches interessante Spielzeug hatte Friedrich mitgebracht?

 4. Was war wohl Hans' Lieblingsspielzeug?

 5. Aus welchen Zutaten macht man einen Reibekuchen?

 6. Warum mussten die Kinder baden?

 7. Warum sagte die Mutter von Hans: "Na Fritzchen! Du siehst aus wie ein kleiner Jude!" Siehe Anhang, Seite 161. Lies <http://www.milah.net>
-

Schnee (1929)

Was machte Friedrich alles im Schnee? Ordne die Liste ein!

- Er ließ sich Schnee in den Mund fallen.
 - Er tanzte mit seiner Mutter.
 - Er schlitterte mit den Füßen.
 - Er machte große Schritte und schaute auf die Spur.
 - Er wurde von Herrn Resch geschimpft.
 - Er hatte mit der Mutter eine Schneeballschlacht.
 - Er baute einen Schneemann.
 - Er stampfte den hohen Schnee im Rosenbeet.
-

Großvater (1930)

Beantworte bitte die Fragen!

1. Wie sah die Wohnung von Hans aus, wenn der Großvater zu Besuch kam?

2. Wie sah Hans aus, wenn der Großvater zu Besuch kam?

3. Wovon redete der Großvater immer? (siehe Anhang, Seite 161)

4. Warum wollte der Großvater, dass Hans nicht mit Friedrich spielte?

Freitagabend (1930)

(siehe Anhang, Seiten 161-162)

I. Schreib das passende Adjektiv in die Lücke und dann ordne die Liste ein! In welcher Reihenfolge legte Frau Schneider die Sachen auf den Tisch?

- ein Gebetbuch
- zwei Leuchter mit _____ Wachskerzen
- eine _____ Decke
- zwei _____ selbst _____ Brote
- einen _____ _____ Becher

II. In welcher Reihenfolge machte Herr Schneider folgendes? Ordne die Liste ein!

Er las aus dem Gebetbuch in hebräischer Sprache.

Er betete über dem Wein.

Er gab Friedrich ein Segen.

Er goß den Becher voll Wein.

Er trank einen Schluck Wein.

Er aß ein Stück Brot.

Er wusch seine Hände.

Er schnitt das Brot auf.

Er betete über dem Brot.

Schulanfang (1931)

Schreib bitte die Satzpaare in einen Relativsatz um!

1. Friedrich bekam eine Schultüte. Es gab viel Schokolade in der Schultüte.

2. Hans bekam auch eine Tüte. Die Tüte war ein bißchen kleiner als Friedrichs.

3. Hans' Mutter hatte viel Arbeit. Sie muss die Arbeit zu Hause machen.

4. Friedrich drückte Hans eine Fahrkarte in die Hand.
Herr Schneider hatte die Fahrkarte gekauft.

5. Herr Schneider kaufte jedem eine lange Bockwurst.
Hans' Vater konnte sie kaum herunterbringen.

6. Frau Schneider hatte sich über die Stange Lakritze gefreut.
Sie lutschte an der Stange.

7. Der Budenbesitzer fasste das Pferd beim Schwanz.
Er legte sich den Schwanz über die Schulter.

8. Der Budenbesitzer brachte uns die Postkarten.
Vater bezahlte ihn.

Schulweg (1933)

I. Beantworte die Fragen!

1. Warum war Friedrich beim Arzt gewesen?
2. Warum klingelten die zwei bei Dr. Askenase?
3. Beschreib das Schreibwarengeschäft: die Lage, den Besitzer, was man dort kaufen konnte.
4. Warum standen viele Leute vor dem Geschäft?
5. Warum trat die ältere Frau ganz dicht vor das Schild?
6. Was kaufte sie im Schreibwarengeschäft?
7. Wie zeigte Friedrich Mut?
- 8 . Wie wissen wir, dass der Schildhalter wütend wurde?
- 9 . Wie reagierten die Zuschauer?
10. Wer hat die zwei Jungen dort gefunden und nach Hause gebracht?

II. Click auf: <http://www.historyplace.com/worldwar2/holocaust/h-boycott.htm>

Vergleich die Schilder im Foto unten mit dem Schild, das der Mann in diesem Kapitel trug!

Die Schlaufe (1933)

(siehe Anhang, Seite 163)

I. Beantworte die Fragen!

1. Wohin gingen Hans und Friedrich an diesem Abend?

2. Warum durfte Hans den Friedrich an diesem Abend mitbringen?

II. Schreib ein passendes Adjektiv in die Lücken!

(Es geht hier um den Mann, der über die Juden redete.)

Der _____ Mann trug eine _____ Hose, ein _____ Hemd und auch sogar _____ Stiefel. Der Schirm seiner _____ Mütze verdeckte das Gesicht. Der Mann kletterte auf eine _____ Kiste und begann in einer _____ Stimme zu reden. Friedrich hörte mit _____ Mund zu. Der Mann sagte: "Der Judenpriester benutzt ein _____ Messer, um die _____ Kuh zu schlachten. Das Tier spürt den _____ Tod." ...Der _____ Mann schrie: "Wie heißt der Satz?" Der _____ Friedrich antwortete mit _____ Stimme: "Die Juden sind euer Unglück."

III. Click auf: <http://www.dhm.de/ausstellungen/bildzeug/s69a.html>

Beschreib den Jungen!

Der Ball (1933)

Beantworte die Fragen!

1. Wer hatte einen Ball?

2. Wo spielten sie?

3. Was ging kaputt?

4. Wer war Schuld daran?

5. Warum gab die Frau Friedrich die Schuld?

6. Was erklärte Hans?

7. Wie reagierte die Frau?

8. Wie reagierte der Wachmeister?

9. Wem begegneten sie auf dem Heimweg?

10. Was machte Herr Schneider?

Treppengespräch (1933)

I. Beantworte die Fragen!

1. Wo trafen sich Herr Schneider und Herr Resch?

2. Warum wollte Herr Resch nicht in die Wohnung von Herrn Schneider?

3. Warum klingelte Herr Resch beim Vater von Hans?

4. Was sagte Herr Resch zu Herrn Schneider?

5. Was sagte der Vater von Hans darauf?

6. Warum schloß der Vater von Hans die Tür so laut? Was war seine Meinung zu dem Gespräch?

7. Warum werden Schneiders zum Ersten gekündigt?

II. Ordne die Sätze chronologisch ein.

Herr Resch wollte mit Herrn Schneider sprechen.

Der Vater von Hans stand in der Tür seiner Wohnung

Herr Resch erwiderte laut: Weil Sie Jude sind!

Herr Schneider bat Herrn Resch in sein Wohnzimmer zu kommen.

Vater sagte, Herr Resch durfte Schneiders nicht kündigen.

Herr Resch klingelte bei der Familie von Hans.

Herr Resch sagte, Schneiders mußten aus der Wohnung ausziehen.

Der Vater von Hans wollte Herrn Resch nicht helfen.

Herr Schneider fragte, warum er ausziehen müsse.

Herr Schneider (1933)

I. Ordne die beiden Satzteile richtig zu.

1. Friedrich erklärte Hans die Rechenaufgaben,
2. Friedrich half seinem Vater ins Haus,
3. Als Herr Schneider an mir vorüberging,
4. Hans erzählte seiner Mutter vom weinenden Herrn Schneider,
5. Als Frau Schneider später zu Hans' Wohnung kam,
6. Frau Schneider sank über dem Küchentisch zusammen
7. Nachdem Mutter den Kaffee eingeschenkt hatte,
8. Mutter strich Frau Schneider sanft übers Haar,
9. Frau Schneider erklärte Mutter,
10. Mutter wollte wissen,
11. Frau Schneider erwiderte, ihr Mann wurde entlassen,

denn er hatte noch nie einen Mann weinen sehen.

dass Herr Schneider entlassen war.

ob Herr Schneider etwas Dummes gemacht hätte.

weil er Jude ist.

goß sie einen Schluck Weinbrand dazu.

sah Hans, dass er weinte.

sah sie ängstlich und verzweifelt aus.

weil es ihm schlecht ging.

und begann zu weinen, zu schluchzen und zu stöhnen.

weil er (Hans) in Mathe nicht aufgepasst hatte. bis sie sich beruhigte.

III. Beantworte die Fragen!

1. Warum saßen Friedrich und Hans auf dem Bordstein?

 2. Beschreib Herrn Schneider, als er die Straße heraufkam.

 3. Warum erschien Frau Schneider bei Mutter?

 4. Wie versuchte Mutter Frau Schneider zu helfen?

 5. Woher wissen wir, dass Mutter die Lage ernst fand?

 6. Wie alt war Herr Schneider?

 7. Warum wurde er entlassen?

 8. Siehe Zeittafel S. 168. Welches Gesetz passt zu diesem Kapitel?
-

Die Verhandlung (1933)

I. Welche Ausdrücke passen zu welchem Menschen?

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. der Vorsitzende | a. hielt eine politische Rede |
| 2. der Rechtsanwalt | b. hatte keinen Rechtsanwalt |
| 3. der Kläger = Herr Resch | c. sorgte für Ordnung im Gerichtssaal |
| 4. der Beklagte = Herr Schneider | d. schrieb eine Klageschrift für seinen Mandanten |
| | e. Mitglied der NSDAP |
| | f. findet, Juden sind eine Belästigung |
| | g. wohnte schon seit 10 Jahren im Haus |
| | h. wurde den Angeklagten benannt |
| | i. durfte schließlich in der Wohnung bleiben |
-

Das Kaufhaus (1933)

I. Ordne die Sätze chronologisch ein.

Hans sagte: Mein Vater ist jetzt in der Partei.

Die Jungen spielten mit der Eisenbahn.

Die Jungen gingen die Rolltreppe hinauf in die Spielwarenabteilung.

Herr Schneider sagte, er ist Abteilungsleiter.

Hans erzählte von dem Jungvolk.

Die Jungen machten einen Spaziergang zum Kaufhaus Herschel Meyer.

Friedrich trug einen neuen Anzug.

Die zwei Jungen durften sich für eine Mark ein Spielzeug aussuchen.

Der Lehrer (1934)

1. Warum hat sich der Lehrer nach der Schule mit den Schülern getroffen?
 2. Was war die Meinung des Lehrers von den Juden?
 3. Warum mussten die Juden ihre Heimat so oft fliehen?
 4. Welche Berufe durften die Juden nicht haben?
 5. Welche Berufe haben sie erfolgreich ausgeübt?
 6. Warum wurden viele Juden ausgezeichnete Geigenspieler, anstatt Klavierspieler zum Beispiel?
-

Die Reinemachefrau (1935)

1. Beschreib Frau Penk!
 2. Siehe Zeittafel S. 168. Welches Gesetz passt zu diesem Kapitel? ?
-

Gründe (1936)

Ergänze die Sätze mit "zu + Infinitiv" oder "um zu + Infinitiv"!

1. Vater las die Zeitung im Schein der Flurbeleuchtung, um

2. Mutter ging wieder in die Küche, um

3. Vater machte die Tür schnell auf, um

4. Vater bat Herrn Schneider

5. Vater wurde Mitglied der Partei, um

6. Vater riet Herrn Schneider

7. Herr Schneider bat Vater

Im Schwimmbad (1938)

I. Schreib ein passendes Adjektiv in die Lücken!

1. Friedrich fuhr sein _____ Rad in _____ Bogen von einem Wegrand zum anderen.

2. Ein Mann fuhr ein _____ Rad vorbei. Dieser _____ Radfahrer war in Eile.

3. Friedrich war ein _____ Schwimmer als Hans und ein _____ Taucher.

4. Der _____ Bademeister erlaubt es dem _____ Friedrich seine Sachen zu suchen.

5. Friedrichs Ausweis steckte in der _____ Hosentasche.

6. Der Bademeister mit dem Ekel _____ Gesicht warf Friedrichs Kleidung überallhin.

7. Der _____ Friedrich umklammerte schnell seine Sachen und zog die Hose über seine _____ Badehose.

Das Fest (1938)

Beantworte die Fragen!

1. Worauf klappten die Männer Friedrich?
 2. Womit berührte Friedrich den Schal mit den langen Fransen?
 3. Woran trat der Mann mit dem Schnitthut?
 4. Wovon schauten die Frauen dem Gottesdienst zu?
 5. Worin war die Thora gehüllt?
 6. Womit war der Umhang verziert?
 7. Woraus las Friedrich?
 8. Worüber redete der Rabbiner auf deutsch?
 9. Wovon redete Friedrich zu Hause?
-

Begegnung (1938)

Schreib bitte ein passendes Adjektiv in die Lücken!

1. Herr Schuster war ein _____ Sportlehrer, den alle fürchteten.
2. Herr Schuster meinte, die Jungs sollten viel _____ Luft bekommen.
3. Die Jungs machten _____ Gesichter.
4. Karl Meisen hatte einen _____ Fuß.
5. Franz Schulten hatte die _____ Tasche und er bekam die _____ Steine.

6. Die Jungs mußten mit den _____ Steinen im Gepäck bis zur _____ Puste singen.
 7. Franz' Tasche hatte einen _____ Taschengriff.
 8. Friedrich war in einer _____ Schule.
 9. Als Lehrer Schuster die _____ Schulklasse sah, befahl er ein _____ Lied.
 10. Die Jungs mussten ihre _____ Kraft zusammenraffen.
-

Der Pogrom (1938)

I. Ordne die Sätze chronologisch ein!

An der Ecke begegnete Hans einem Trupp von fünf Männern und drei Frauen.

Hans lief nach Hause.

Hans merkte, daß beim Laden von Abraham Rosenthal die Glassplitter bis fast zur Fahrbahnmitte verstreut waren.

Hans sah, dass Schneiders Tür in einer Angel pendelte.

Hans bahnte sich mit dem Hammer den Weg durch die Flure.

Mutter holte die Suppe und tischte auf. Hans begann zu essen.

Gegen ein Uhr kam Hans aus der Schule

Da begann Mutter zu weinen.

Auf einmal fühlte Hans sich müde.

Hans schaute in den kleinen Kellerladen hinein.

II. Siehe Zeittafel S. 169. Welches Ereignis wird in diesem Kapitel beschrieben?

Der Tod (1938)

Fass das Kapitel in 5 Sätzen zusammen!

Lampen (1939)

I. Beantworte die Fragen!

1. Warum reparierten Friedrich und sein Vater Lampen?
2. Was stand im Brief, den Hans gebracht hatte?
3. Was meinte Herr Schneider mit dem Satz: "Verrat uns nicht, sonst nimmt man uns alles ab."?

II. Siehe Zeittafel S. 169-170. Welche Ereigniss/Gesetze spielen eine Rolle in diesem Kapitel?

Der Film (1940)

1. Wie hieß der Film?
 2. Warum fürchtete sich Friedrich, seinen Ausweis vorzuzeigen?
 3. Was meinte die Platzanweiserin, als sie Friedrich fragte, ob er lebensmüde sei?
- II. Siehe Zeittafel S. 169-170. Gegen welches Gesetz stoss Friedrich in diesem Kapitel?
-

Bänke (1940)

1. Wer war Helga?
 2. Wie hatte Friedrich Helga kennengelernt?
 3. Was machten Friedrich und Helga zusammen?
 4. Warum war Friedrich an dem letzten Sonntag so nervös?
 5. Was wäre Helga passiert, wenn man sie mit Friedrich gesehen hätte?
-

Der Rabbi (1941)

Übersetz folgende Sätze ins Englische!

1. "Ich hätte geschworen, dass jemand oben ist!" sagte Mutter. (133)
 2. Herr Schneider wurde lauter: "Nicht ich bin es, der hier den Verstand verloren hat, sondern du, sonst würdest du nicht so mit deinem Vater sprechen!" (134-135)
 3. "Wenn du vernünftig wärst, würdest du nicht so brüllen!" entgegnete Friedrich. (135)
 4. "Es würde schrecklich sein für dich (,) und uns hättest du dann nicht geholfen." (136)
 5. Würde ich mich nie verplappern? (137)
 6. Würde ich das Geheimnis ertragen können oder würde ich so darunter leiden wie Herr Schneider? (137)
-

Sterne (1941)

1. Was machte der Rabbiner in diesem Kapitel und warum? (Siehe Zeitafel S. 171)
-

Besuch (1941)

I. Ordne die Sätze chronologisch ein!

Oben schloß man die Tür auf.

Ein kleiner Mann in Stiefelhosen begleitete Herrn Schneider und hielt ihn bei den Handschellen fest.

Vater drehte sich um, schob seine Familie in die Wohnung und warf die Tür zu.

Der Rabbi kam die Treppe hinunter.

Mehrere Männer stiegen die Treppen zum zweiten Stock empor.

Die Familie von Hans stand auf dem Treppenabsatz.

Herr Resch ächzte die Treppe abwärts.

Die Eltern von Hans gingen in den Flur.

II. Wer hat das gesagt?

1. Brechen Sie die Tür bitte nicht gewaltsam auf!
 2. Das Schwein!
 3. Wir gehen hinaus!
 4. Los, schwirren Sie ab!
 5. Sie haben Recht gehabt, Herr.....
 6. Sie haben einen vergessen!
 7. Den lästigen Mieter sind wir los!
 8. Die haben noch einen ganz hübschen Vogel dazu gefangen!
-

Fledderer (1941)

Schreib die Satzpaare in den Konjunktiv II um!

(Achtung: Vergangenheit!)

Beispiel: Vater war unruhig. Er schlief nicht.

Wenn Vater nicht unruhig gewesen wäre, hätte er geschlafen.

1. Mutter hatte Angst um Friedrich. Sie konnte nicht frühstücken.
 2. Hans hörte Friedrich nicht im Flur. Friedrich ging in seine Wohnung.
 3. Die Polizei hatte Herrn Schneider genommen. Herr Resch konnte die Sachen aus der Wohnung stehlen.
-

Das Bild (1942)

I. Fass das Kapitel in 5 Sätzen zusammen!

Im Keller (1942)

Beantworte die Fragen!

1. Was nahmen die Menschen meistens in den Luftschutzkeller mit?
 2. Worüber sprach Herr Resch mit dem Feldwebel?
 3. Was hatte Herr Resch gestern in der Zeitung über den Krieg gelesen?
 4. Stimmt ihm der Feldwebel zu oder nicht? Was behauptete er?
 5. Warum kam Friedrich in den Luftschutzkeller?
 6. Die Leute im Keller wollten, dass Friedrich bis zum Ende der Angriffe dort bleiben durfte. Womit bedrohte ihnen Herr Resch, wenn sie alle gegen seine Wünsche handelten?
 7. Was meinte Vater, als er Mutter sagte: Du bringst uns alle ins Unglück.
-

Das Ende (1942)

I. Ordne die Satzteile richtig zu!

- | | |
|--|---|
| 1. Als sie den Luftschutzkeller verließen, | weil die Spitze Polykarps Zipfelmütze im Feuerhagel abgeschlagen wurde. |
| 2. Wir mussten Mutter stützen, | hatte unser Haus keinen Schaden davongetragen. |
| 3. Obwohl unsere Straße durch eine Sprengbombe zerstört wurde, | weil sie sich um Friedrich Sorgen gemacht hatte. |
| 4. Herr Resch war von den Socken , | obwohl der Bombenangriff vorbei war. |
| 5. Friedrich hockte immer noch im Hauseingang, | lag alles in Trümmern. |
| 6. Anstatt Friedrich zu helfen, | weil ein Splitter ihm an der rechten Schläfe getroffen hatte. |
| 7. Herr Resch trat Friedrich mit dem Fuß, | während Mutter die Hände vors Gesicht schlug. |
| 8. Friedrich ist umgekommen, | kümmerte sich Herr Resch nur um seinen Gartenzweig. |

Links

PROJECT OF THE DEUTSCHE SOMMERSCHULE IM SÜDOSTEN at UNIVERSITY OF FLORIDA

<http://www.clas.ufl.edu/llc/Sommerschule/German.htm>

Wortschatz

r = maskulin, e = feminin, s = neutral, pl. = plural

Seiten nach der bearbeiteten Neuausgabe, 39. Aufgabe 1998

Seite 9	
taufen	to christen, baptize
beherrschen	to rule
e Zipfelmütze, -n	peaked cap
r Feierabend	freie Zeit nach der Arbeit
...verwehrte es ihm die Sicht	... blocked his view
r Halm, -e	blade (here: of grass)
schnaufen (schnaufend)	to wheeze (wheezing)
mustern	to scrutinize
prusten (prustend)	to snort (snorting)
Seite 10	
r Vertreter, -	salesman
r Aufstieg, -e	climb, ascent
r Großhandelsvertreter, -	wholesale salesman
spüren	to feel
r Untertan, -en	subject, subordinate
pl. Ersparnisse	savings
e Geldentwertung, -en	devaluation of money (see Anhang 160-161)
lohnend	lucrative
bestehen (bestand, bestanden)	to exist
gelegentlich	ab und zu
Seite 11	
...kurz nacheinander anrückten	kurz nacheinander geboren wurden
r Reibekuchen, -	potato pancake
versprechen (versprach, versprochen)	hier: sich melden, erscheinen
sich zanken	sich streiten
breitbeinig	legs spread wide
e Ermahnung, -en	admonition

weichen (wich, gewichen)	to make way, to move
feindselig	wie ein Feind, hostile
hocken	to crouch down
Seite 12	
r Baukasten	box of building blocks
pl. Klötze	building blocks
...mit den Holzwürfeln zu schimpfen	...scolding the wooden blocks
stapeln	to stack up
Seite 13	
etwas überbekommen	to be fed up with
r Unterkiefer, -	lower jaw
anhalten (hielt an, angehalten)	to stop
rutschen	to slide
...einen Hebel im Führerhaus umlegen	...pull a lever in the caboose
r Güterzug, -e	freight train
entgleisen	to derail
stumpfsinnig	dull, apathetic
r Lappe, -n	cloth, rag
jemanden auffordern	to ask, request
...zu besonderen Anlässen	...on special occasions
s Leibgericht, -e	favorite dish
Seite 14	
geschält	peeled
s Wiegemesser	chopping knife
s Brei	paste, (mixture of ingredients)
...rückten nahe an den Herd	...moved closer to the stove
das siedende Fett prasselte	the boiling oil spluttered
r Qualm	smoke
r Fladen	pancake
wegschnappen	to grab
sich balgen	kämpfen

schelten (schalt, gescholten)	to scold
Seite 15	
platschen	to splash
kreischen	to squeal
gurgeln	to gurgle
plumpsen	to tumble
spritzen	to spray, to splash
planschen	to splash about
Seite 16	
ragen	to rise, tower, jut
glitzern	to glisten, glitter
schaben	to scrape
s Beet	flower bed
häufen	to heap up
trösten	to comfort
behutsam	carefully
gucken	sehen, schauen
die Fährte, -n	trail
Seite 17	
aufstäuben	to whirl
r Satz	here: jump, spring
s Gestöber	flurry (of snow)
r Bordstein	curb
Seite 18	
schlittern	to slither
e Schleifbahn, -en	glide path
quetschen	to squash
stapeln	to stack up
e Schneeballschlacht, -en	snowball fight

Seite 19	
...nach neuen Geschossen bückte	bent down to get more missiles
ausgelassen	lively
kneten	to knead
s Wälzen, sich wälzen	to wallow
angepappt	stuck together
Seite 20	
abplatten	to flatten out
e Fuge, -n	gap, interstice
verkleistern	to paste up
tätscheln	to pat
kramen	to dig around
s Schlackenstück, -e	slag piece, remnant
kullern	to roll
raffen	to pile
Seite 21	
ulkig	strange, odd, funny
brüllen	to bellow
r Judenbengel	Jewboy, Jewish rascal
Seite 22	
schrubben	to scrub
e Verbeugung, -en	bow
r Steg, -e	crosspiece
Seite 23	
r Absatz, pl. Absätze	heel (of shoe)
e Schrulle, -n	whim
etwas beanstanden	to object to, complain about
jemandem etw. vorwerfen	to accuse, reproach someone
ergeben nicken	to nod humbly, in resignation
e Altersversorgung, -en	old-age pension

Seite 24	
r Betrag, -"e	amount
r Zuschuß, -"sse	contribution, subsidy
hüsteln	leise husten
r Vorgesetzte, -n	superior, person in charge
zurechtweisen	to reprimand
...ein Gebetstuch mit Fransen	...prayer shawl with fringes
Seite 25	
...ans Kreuz geschlagen	nailed to the cross
zischen	to hiss
verkehren mit	to associate with
herrisch	imperious
Seite 26	
s Röhrchen, -	little tube
r Türpfosten	doorpost
unser Hausegen	our home's blessing
Seite 27	
schummerig	dim
r Leuchter	candle holder
Seite 28	
murmeln	to murmur
r Scheitel	part (in hair)
Seite 29	
verzehren	to consume, eat up
s Spankörbchen, -	a small basket made of chippings

Seite 30	
e Schultüte, -n	a large, cone-shaped paper container, filled by parents with sweets and small presents for a child on his/her first day of school
e Schleife	ribbon
jubeln	jubilant
r Rummelplatz, -e	amusement park, fair ground
heute gelten keine Ausreden!	no excuses valid today!
Seite 31	
tuscheln	to whisper
stöhnen	to groan, moan
nesteln	to fiddle
bereuen	to regret
Seite 32	
e Zuckerwatte	cotton candy
...um allen etwas anzulegen	here: um allen etwas zu kaufen
e Lakritzstange, -n	stick of licorice
Seite 33	
nuscheln	to mumble
gescheckt	spotted
Seite 34	
r Schecke, -n, -n	spotted horse
hinabpurzeln	hinunterfallen
anstecken	to infect
...verkniffen wir uns das Lachen	we stifled our laughter

Seite 35	
r Ranzen, -	satchel
Seite 36	
s Kräftigungsmittel, -	restorative
Seite 37	
schürzen	to purse one's lips
alle Krankenkassen zugelassen	all insurance accepted
Sprechstunden	office hours
schmieren	to scribble, scrawl
Seite 39	
r Unfall	accident
Wir schnallten unsere Ranzen	
vom Rücken...	we unbuckled our satchels
r Spitzbart, -'e	goatee
s Negergeld	a flat, round chocolate bar wrapped in a gold foil that looks like a coin
e Geißenstimme, -n	goat's voice
meckernd	bleating
Seite 40	
spotten	to mock, jeer, make fun of
e Wickelgamasche, -n	puttee
e Hakenkreuzbinde, -n	armband with a swastika
r Bügel	here: side piece (of eyeglasses)
indes (indessen)	meanwhile
Seite 41	
beharren	to insist
weichen (wich, gewichen)	to move aside
huschen	to flit
grinsen	to grin

ächzen	to moan, groan
Seite 42	
anschauen	to snarl, snap at
mustern	jemanden genau ansehen
e Rotznase, -n	brat, little rascal
Seite 43	
verraten	to tell, to betray
Seite 44	
r Fähnleinführer, -	(see Anhang, p. 163)
erstechen (erstach, erstochen)	mit einem Messer töten
vorschriftsmäßig	according to the rules
e Lederschleife, -n	a leather ring
...warf sich in die Brust	he pushed out his chest
Seite 45	
tollen	to run around
...ließ er uns antreten	he ordered us to fall in line
r Rippenstoß, -isse	jab in the ribs
e Wendeltreppe, -n	winding staircase
e Festung, -en	e Burg
r Draht, pl. Drähte	wire, cable
Seite 46	
r Wimpel, -	pennant
e Siegrune, -n	victory rune (see Anhang, p. 164)
r Jungzugführer, -	(see Anhang, p. 163)
r Pimpf, -e	(see Anhang, p. 164)
...seine Stimme sich überschlug	his voice broke
s Getöse	din, racket

Seite 47	
r Sonderbeauftragte, -n	special delegate
e Gauleitung, -en	(see Anhang, p. 164)
r Bucklige, -n	hunchback
s Schächtmesser, -	(see Anhang, p. 164)
Seite 48	
s Erbarmen	mercy
besudeln	to befoul
e Gnade	s Erbarmen
schächten	to slaughter according to religious rites
bis zum Überdruß	ad nauseam
Seite 49	
zischen	to hiss
Seite 50	
prallen	to bounce
e Scherbe, -n	shard
r Schaukasten	shop window
zeteren	to scold
Seite 51	
s Judenpack	pack of Jews
ausrotten	to exterminate, wipe out
e Garnrolle, -n	rolls of thread
Docken mit... Stickgarn	skeins with embroidered yarn
Scher dich fort!	get lost!
Seite 52	
r Schutzmann, -er	Polizist
hinterlistig	sneaky, insidious

Seite 53	
r Aufzug	here: parade
verdutzt	puzzled, startled
r Wortschwall	torrent of words
e Anspielung	reference
Seite 54	
etwas beeiden	to swear to something
Anzeige erstatten	to report to the police
e Anschrift	e Adresse
verschnaufen	to catch one's breath
Seite 55	
sich räuspern	to clear one's throat
kündigen	to give notice of termination
Seite 56	
r Mieterschutz	protection of tenants
unvermittelt	plötzlich, unerwartet
Seite 57	
hinunterstampfen	to stamp down
r Bordstein, -e	curb
schubsen	to shove
r Pflaster	pavement
abschirmen	to shield, protect
Seite 58	
zögern	to hesitate
s Gitter	fence
Seite 59	
...ihr Körper bebte unter dem	
Schluchzen	the sobs shook her body

Seite 60	
...die strenggehütete Büchse	the strictly guarded can
s Kaffeemehl	coffee grounds
e Lache, -n	puddle
r Sprachfetzen	scraps of words
Seite 61	
e Wachstumdecke, -n	wax tablecloth
r Beamte	official, civil servant
bejahen	ja sagen
zwangsweise	compulsorily
Seite 62	
e Verhandlung	hearing
r Vorsitzende (noun decl. like adj.)	chairman, here: judge
r Schriftsatz, -e	papers, documents
e Zeugenschranke, -n	witness box
r Rechtsanwalt	lawyer
e Begründung	reason, justification
e Belästigung	irritation, annoyance
Seite 63	
eindeutig	clear
r Kläger	plaintiff (in civil suits)
...in Kürze den Sachverhalt	
vorzutragen	to state the details briefly
r Schluckauf, -e	hiccup
sich an jdn schmiegen	to snuggle up to someone
Seite 64	
... klappte die Hacken zusammen	...clicked his heels together
e Ablehnung	rejection
s Fechten	(the sport of) fencing

Seite 65	
e Anwesenheit	presence
fortwährende Belästigung	continuous annoyance
r Angeklagte (noun decl. like adj.)	accused (in a criminal case)
r Beklagte (noun decl. like adj.)	defendant (in a civil suit)
e Räumung	vacating
s Verfahren	hearing
tuscheln	flüstern

Seite 66	
r Einsatz	commitment
verwirklichen	to realize, to make real
r Abgesandte	representative
"Der Stürmer"	(see Anhang, p. 164)
verheerend	devastating
Seite 67	
dulden	to tolerate
versichern	to assure
fuchteln	to wave about
tupfen	to dab
Seite 69	
schlängelten uns durch eine	wound our way through a narrow
enge Gasse	alley
r Laubengang, -e	arbored walk, arcade
e Schnur, -e	string, here: braiding
Seite 70	
...hier wies er eine Verkäuferin an	he instructed a sales clerk
Seite 71	
r Abteilungsleiter, -	department head
s Genick	neck

schleusen	to direct
e Schaltung, -en	switch
ankoppeln	to connect
Seite 74	
e Mappe, -n	folder
umständlich	laboriously, slowly
...schnarrte jemand mit den Füßen	someone shuffled his feet
r Qualm	smoke
lauschen	hören
Seite 75	
...sich der Fremdherrschaft...beugen	to submit to foreign rule
sich empören	wütend werden
Die Aufrührer verbannten sie...	they banished the leaders of the revolt
r Wohlstand	affluence
s Ansehen	prestige, esteem
pl. Kreuzzüge	crusades
Unter Zwang schleifte man sie	
zur Taufe...	they were forced to be baptized
s Gemetzel, -	massacre
Seite 76	
r Geldverleih	moneylending
Seite 77	
das gelobte Land	Promised Land
Seite 78	
e Unversehrtheit	Sicherheit
tüchtig	efficient, capable
...errangen sich Ansehen	
und Geltung	gained esteem and importance

Seite 79	
e Reinemachefrau	cleaning lady
e Parteizugehörigkeit	membership in the Party
Seite 80	
befördern	to promote
verlegen	embarrassed
Seite 82	
Ich verdiene feste Hiebe...	I deserve a beating...
Seite 83	
s Zuchthaus, -er	penitentiary
sich etwas zuschulden	
kommen lassen	to do something wrong
e Parteiversammlung, -en	Party meeting
Seite 84	
lauschen	to listen, eavesdrop
seltsam	komisch, ulkig
abfangen	to intercept
Seite 85	
ergänzen	to add (to what was already said)
vorwurfsvoll	reproachfully
begütigend	soothingly
Seite 86	
zum Vorteil gereichen	to be of advantage
Seite 87	
...das wird sich noch steigern	it will get even worse
Seite 89	
unstet	restless

ausharren	bleiben und warten
Seite 90	
schleichen (schlich, geschlichen)	to slink around
zwingen (zwang, gezwungen)	to force
Seite 95	
Schabbes	(see Anhang, p. 165)
e Franse, -n	fringe
Seite 96	
! Gemeinde ! Tippfehler, soll "Gemeinde" heißen	congregation
Seite 97	
r Wochenabschnitt, -e	(see Anhang, p. 166)
Seite 99	
...verfolgt und gepeinigt zu werden	to be persecuted and tormented
Seite 100	
...den Dank abzutragen, den ich euch	to repay the thanks that I owe you
schulde	
Seite 102	
Kniebeugen machen	to do knee bends
verstauchen	to sprain
s Pult, -e	desk
r Flügelmann, -er	der letzte Mann in der Reihe
Seite 103	
irr	verrückt
...suchten unsere Plätze im Glied	looked for our places in the line
geringschätzig	disdainful
beneiden	to envy

Seite 104	
e Marschkolonne, -n	march formation
keuchen (keuchend)	to pant (panting)
e Rotte, -n	troop, gang
höhnisch	mocking, scornful
humpeln	to limp
Seite 105	
erspähen	to catch sight of
forsch	energetically, with vigor
etwas zuwege bringen	to accomplish something
...keine Blöße geben	keine Schwäche zeigen
e Haltung	composure, stance, here: that the boys stand straight
schmettern	here: to bellow
Seite 106	
r Rolladengurt, -e	the cord of the rolling shutters
s Gerümpel	junk, garbage
r Rechnungsblock, -"e	booklet with invoices
Seite 107	
s Brecheisen, -	crowbar
e Schlägermütze	cap, hat
jdm etwas gönnen	to grant or allow someone something
...ein Murmeln und Beratschlagen	a murmur and exchange of advice
grölen	brüllen, rufen, schreien
Seite 108	
s Geplärr	shouting
gesellen	to join
jdn aufstacheln	to goad someone
...ertappte ich mich selber dabei...	I caught myself...

Seite 109	
zerbersten (zerbarst, zerbarsten)	to break up, to burst
geraten (geriet, geraten)	to come upon
Seite 110	
e Reißchiene, -n	T-square ⁷
Seite 111	
kläffend	barking
blass	white, pale
Seite 112	
e Beule, -n	bump
kippen	to tip
Meißner	a very expensive type of porcelain
prahlen (prahlend)	to brag, boast (bragging)
Seite 113	
spähen	to peer
beharren	to insist
Seite 114	
schlurfen	to slink
r Spalt, -e	crack
Seite 115	
...eine Spritze geben	to give an injection
wallen	to boil
Seite 116	
...auf einem Lager aus Lumpen	on a pile of rags
Seite 117	
Sie bäumte sich...	She suddenly sat up straight...

Seite 119	
unschlüssig	undecided
Seite 120	
griffbereit	handy
flicken	reparieren
r Schemel	foot stool
Seite 121	
knipsen	to switch on/off
probehälter	in order to test
Seite 122	
locken	to entice, tempt
Seite 123	
e Platzanweiserin, -nen	usherette
Seite 124	
e Pfuscherei, -en	botch, bad job
s Polster, -	padding of a seat
Seite 127	
beteuern	to affirm that something is true
...gebärdete sich wie toll	acted like crazy
...die Siegesfanfaren	
der Wochenschau	victory fanfares of the weekly news
Seite 128	
riechen (roch, gerochen)	to smell
achtgeben auf	to pay attention to
schrumpelig	shriveled, crumpled
der ganze Segen	the whole lot

Seite 129	
selbstgestrickte Topflappen	hand-knitted potholders
Seite 130	
sich feinmachen	to dress up
abgelegen	remote, distant, secluded
Seite 131	
etwas abschlagen	to refuse something
Hinzusetzen getraute ich	
mich nicht...	I didn't dare sit down...
Seite 132	
e Sperrstunde, -n	curfew
Seite 134	
anfauen	to spit, snap at

Seite 135	
fassungslos	beside oneself
unmerklich	imperceptibly
bürgen für	to vouch for
Seite 136	
...er sei gepriesen	let him be praised
beherbergen	to lodge, give shelter
verbergen (verbarg, verborgen)	verstecken
Seite 137	
sich verplappern	to blab out, to divulge unintentionally
Seite 138	
prunken, der Prunk	to be resplendent, splendor

...die Nadel enfädeln	to thread the needle
r Zwirn, -e	thread
s Öhr, -e	eye of a needle
Seite 139	
spotten	to mock
Seite 140	
blakend	rauchend
karg	wenig, gering
r Sold, -e	a soldier's wages, booty
harren	warten
sinnen	nachdenken
e Untat, -en	Verbrechen
Seite 141	
s Gerücht, -e	rumor
etwas verschleudern	billig verkaufen
rüsten	to outfit, supply
flehen	to beg
s Erbarmen	mercy
Seite 142	
lüstern	lecherously, greedily
r Speicher, -	attic
versäumen	to miss
s Antlitz, -e	s Gesicht
Seite 143	
e Pfütze	puddle
Seite 145	
abschwirren	schnell weggehen
pl. Handschellen	handcuffs
torkeln	to stagger

Seite 146	
r Fledderer, -	plunderer
sich wälzen	to toss and turn
Seite 149	
dösen	to doze
Seite 150	
sich sträuben	to resist, balk
Seite 153	
r Luftschuttkeller, -	air raid shelter
e Flak, -s	anti-aircraft gun
Seite 154	
e Schleuse	sluice (for water drainage)
quengeln	to whine, nag
Seite 156	
räudig	mangy
Seite 157	
flehen	to beg, implore
lodern	to blaze
r Trümmerhaufen, -	heap of rubble, debris
übersäen	to litter
Seite 158	
r Mörtel	mortar